

Bürogebäude für den Deutschen Bundestag «LUISE»

Konrad Merz
Merz kley partner
Deutschland



Bürogebäude für den Deutschen Bundestag «LUISE»

1. Aufgabenstellung

Auf dem sogenannten Luisenblock West im Parlamentsviertel, unmittelbar angrenzend an das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus, wurde 2021 ein Bürogebäude erstellt, um den Raumbedarf des Bundestages kurzfristig zu decken.

Als Generalübernehmer / Generalunternehmer, der zentral alle Planungs-, Herstellungs- und Bauleistungen für das Projekt verantwortet, hatte sich im Vergabeverfahren (Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb) die Bietergemeinschaft Kaufmann Bausysteme und PRIMUS developments mit dem architektonischen Entwurf des Büros sauerbruch hutton durchgesetzt. Das Konzept überzeugte insbesondere im Hinblick auf die Aspekte Effizienz und Nachhaltigkeit. Auf genaue Vorgaben zur Bauweise wurde in der vorgenommenen Ausschreibung bewusst verzichtet. Aufgrund des ambitionierten Zeitplanes – die neuen Büros sollen nach der Bundestagswahl 2021 zur Verfügung stehen – lag die Wahl einer System- oder Modulbauweise nahe. Gestalterische Aspekte hatten bei der Ausschreibung und bei der Vergabe maßgebliches Gewicht.

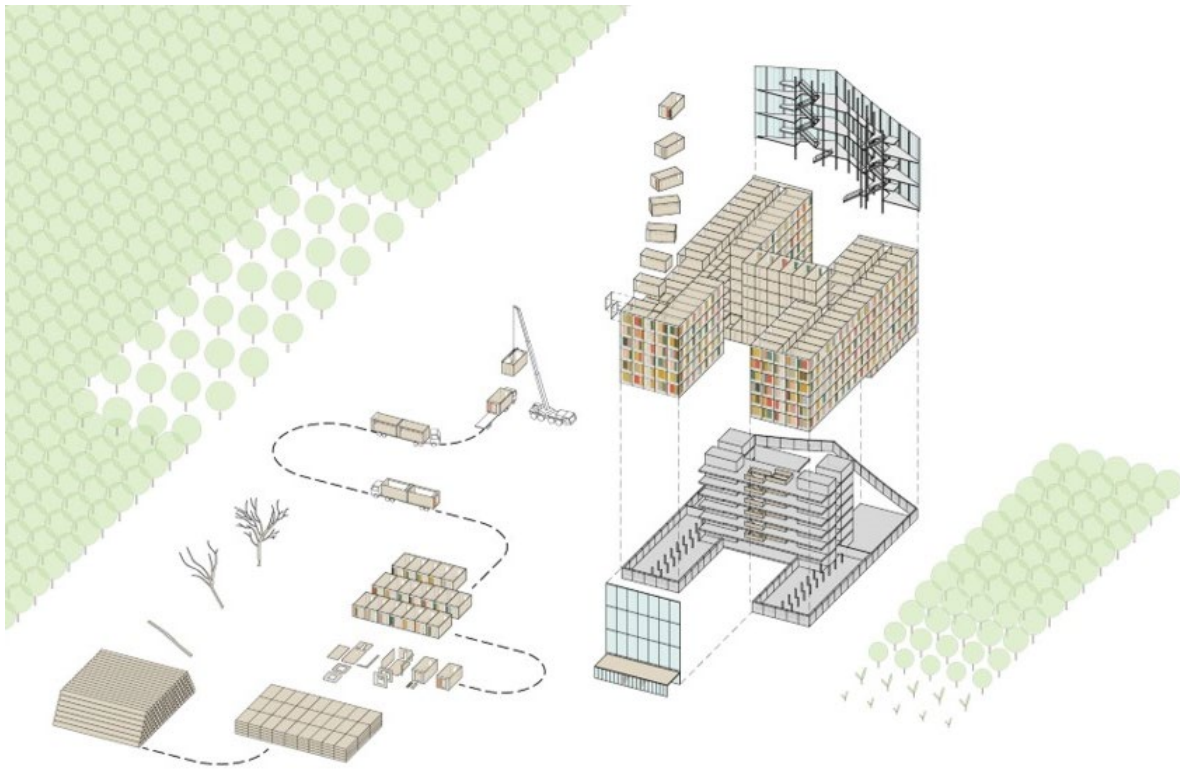


Abbildung 1: Konstruktionsprinzip ©sauerbruch hutton

2. Architektur

Städtebaulich nimmt der Entwurf von sauerbruch hutton die Höhe und Kubatur des gegenüberliegenden Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses auf und integriert sich dadurch in seine Umgebung. Gleichzeitig setzt er durch die farbigen Fassadenpaneele neue Akzente und wirkt eigenständig. Ein simpler «H-Grundriss» spiegelt die monumentale Kammstruktur des benachbarten Marie-Elisabeth-Lüders-Hauses auf eine bescheidenere Art und Weise wider und nimmt gleichzeitig mit seiner Schallschutzwand das rückseitig gelegene Stadtbahnviadukt auf. Die Erschließung des Gebäudes erfolgt über den südlichen Innenhof. Im nördlichen Innenhof entsteht, geschützt durch eine Schallschutzwand aus Glas und eingerahmt von den Gebäudeflügeln, ein grünes Herz für die Nutzer des Gebäudes.

Mit der zurückhaltenden silbernen Fassadenverkleidung antwortet LUISE auf die benachbarten Abgeordnetenhäuser und fügt mit der farbigen Verglasung eine Leichtigkeit und spielerische Wirkung hinzu. Die Büromodule messen 3,20 x 6,75 Meter und sind in den vier Gebäudeflügeln jeweils an einem zentral liegenden Flur angeordnet. Beheizt und gekühlt werden sie über ein abgehängtes, modular konzipiertes Deckenpaneel. Außerdem sind die Fenster mit einem individuell regelbaren Sonnen- und Blendschutz ausgestattet, die einer Überhitzung der Räume und Blendungen an den Arbeitsplätzen vorbeugen. Die Holz- und Sichtbetonoberflächen bleiben im Innenbereich soweit wie möglich sichtbar.



Abbildung 2: Grundriss Regelgeschoss

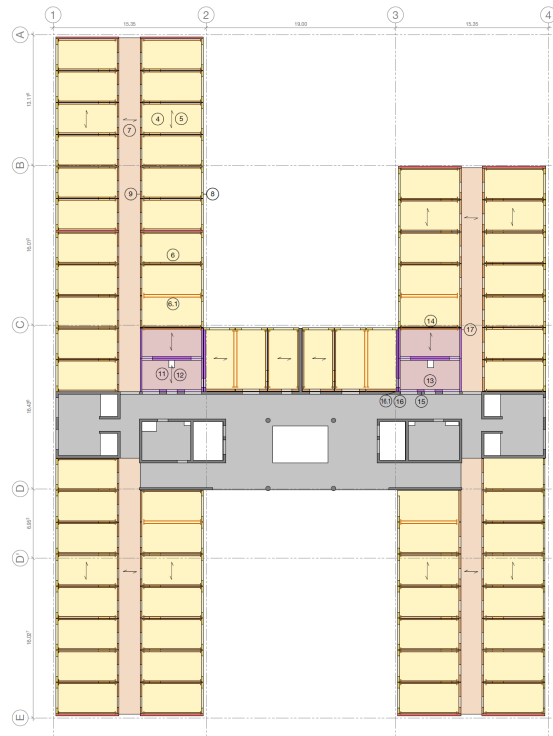


Abbildung 3: Positionsplan Tragwerk

3. Konstruktion

Die Bodenplatte einschließlich der Fundamente, das Erdgeschoss mit Technik- und Abstellräumen sowie die beiden Erschließungkerne werden aus Stahlbetonfertigteilen und Ort beton mit einer Oberfläche in Sichtbetonqualität erstellt. Der überwiegende Teil des Gebäudes ist aus den 460 vorgefertigten Raumzellen, die bis zu 7-geschossig aufeinander gestapelt wurden. Aus konstruktiver Sicht sind die Module eigentlich keine geschlossenen Raumzellen, sondern eher «Tische», da die Seitenwände der Module keine Last übernehmen und jederzeit demontiert werden können. Sie bestehen aus den beiden tragenden Querwänden oder Querwandrahmen mit der Eingangstüre auf der Flurseite und der Fensteröffnung auf der Fassadenseite. Darauf aufgelegt sind zwei Unterzüge aus Brett-schichtholz als primäre Tragglieder. Die Decke des Moduls spannt zwischen den Unterzügen, trägt aber nur sich selbst. Der Boden der Module, der die Nutz- und Ausbaulasten trägt, spannt ebenfalls quer und übergibt die Last indirekt über Schallschutzlager auf die beiden Unterzüge des darunterliegenden Moduls. Die Flure sind Brettsperrholzplatten, die jeweils auf den benachbarten Modulen aufliegen und ebenfalls mit Schallschutzlagern entkoppelt sind. Die Aussteifung der Holztragkonstruktion erfolgt geschossweise im Verbund von Stahlbetonkern, Fluren und aussteifenden Wänden an den Schmalseiten bzw. in der Mitte der Gebäudeflügel.

Regelmodul

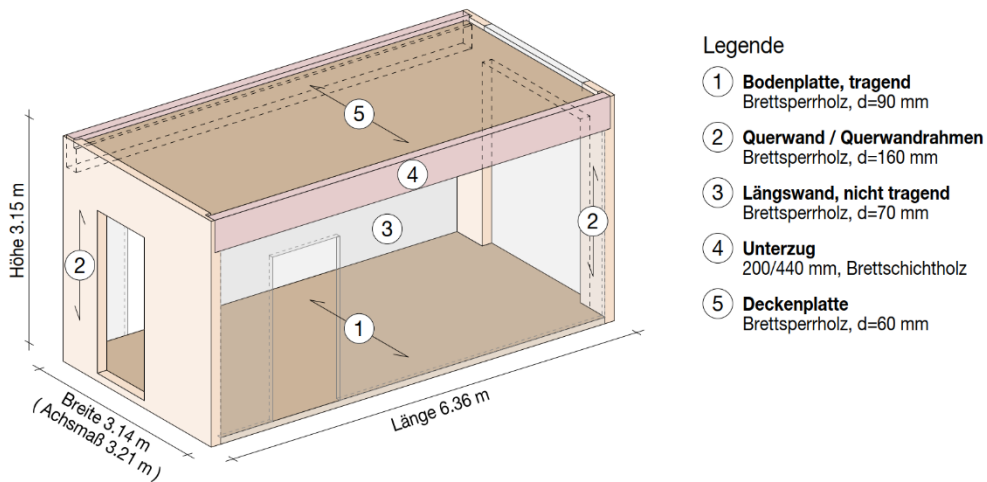


Abbildung 4: Regelmodul

4. Vorfertigung und Montage

Die Brettspertholzplatten und das benötigte Brettschichtholz wurden in Österreich produziert und abgebunden. Insgesamt wurden ca. 5000 m³ Holz verbaut. Der Zusammenbau der 400 Büro-Module erfolgte im Werk von Kaufmann Bausysteme in Berlin Köpenick auf einer Schienenanlage mit 14 Stationen. Dabei wurde auch die gesamte technische Ausstattung (Heiz-Kühldecken), der Innenausbau bis zu den Teppichen und der Sonnenschutz installiert. Die Module mit Spezialausstattungen wie etwa Sanitärräume wurden im Kaufmann Bausysteme Stammwerk in der Steiermark hergestellt. Die Montage der Raumzellen erfolgte vorwiegend in den Abendstunden, um die anderen Gewerke nicht zu beeinträchtigen. Im Schnitt wurden pro Tag ca. 15. Module verbaut. Die Alu-Fassade wurde vor Ort montiert.



Abbildung 5: Vorfertigung im Werk © Kaufmann Bausysteme



Abbildung 6: © PRIMUS developmets

Factbox

Nutzer:	Deutscher Bundestag
Adresse:	Adele-Schreiber-Krieger-Straße, 10117 Berlin, Deutschland
Projektleitung:	Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) – Referat BB I 4
Architektur:	sauerbruch hutton Gesellschaft von Architekten mbH
Generalübernehmer:	Kaufmann Bausysteme und PRIMUS developments
Tragwerksplanung:	Wetzel von Seth und merz kley partner
Anzahl Büros:	400
Anzahl Raumzellen:	460
Gesamtkosten:	70 Millionen Euro (KG 200-700)
Planungsbeginn:	Mai 2020
Baubeginn:	Oktober 2020
Fertigstellung:	Dezember 2021
Bruttogrundfläche	17.100 Quadratmeter